

FRAUEN IM GULAG



6. MÄRZ 2012 | 18.00 UHR | BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR | KRONENSTRASSE 5 | 10117 BERLIN

FRAUEN IM GULAG



6. MÄRZ 2012 | 18.00 UHR | BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR | KRONENSTRASSE 5 | 10117 BERLIN

Begrüßung

DR. ANNA KAMINSKY

Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung

Einführung

DR. MEINHARD STARK

Historiker und Publizist

Im Gespräch

GERDA JANSON

1950 – 1955 Workuta

IRMGARD NITZ

1951 – 1955 Workuta

Moderation:

SVEN FELIX KELLERHOFF

Journalist (DIE WELT / Berliner Morgenpost)

Über 5.000 Kilometer von Berlin entfernt liegt Workuta. Im Mai 1938 im Zentrum eines riesigen Kohlebeckens nördlich des Polarkreises eröffnet, war es ein Zwangsarbeitslager für politische Häftlinge. Bis zu 73.000 Menschen waren dort gleichzeitig inhaftiert, die unter unmenschlichen Bedingungen in den Kohleschächten, im Grubenbau, in Kraftwerken, Ziegeleien und Zementfabriken arbeiten mussten. Unter den Inhaftierten befanden sich auch einige Tausend deutsche Häftlinge, darunter zahlreiche Frauen, denen entweder während ihrer Emigration in der Sowjetunion stalinistische Säuberungen zum Verhängnis wurden, oder die aus der sowjetischen Besatzungszone deportiert worden waren. Nach wie vor ist die genaue Zahl der Opfer wie auch der Überlebenden nicht bekannt.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung gedenkt mit dieser Veranstaltung anlässlich des »Tags der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden« auch in diesem Jahr dem Schicksal von Frauen, die Opfer politischer Verfolgung in der SBZ und DDR wurden.

DER EINTRITT IST FREI, EINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH.

www.stiftung-aufarbeitung.de